

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

20. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Halle'sches Tageblatt — Halle'sche Neuere Nachrichten — Halle'scher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Neueste Ereignisse.

In Gegenwart des Kaisers und des Königs von England wurde gestern in Homburg v. d. S. das Denkmal der Landgräfin Elisabeth enthüllt.

König Edward reiste um 11 Uhr nach von Cronberg nach Jchl ab; die Besatzung der Monarchen war sehr herzlich.

Der Kronprinz wird sich am Donnerstag zu einem Besuch beim Kaiser Franz Joseph nach Jchl begeben.

Oberräsident Vogel ist dem Reichskomitee für die Jettelinspende beigetreten.

Die Lage auf dem Stettiner Balkan ist noch nicht geklärt. Von der allgemeinen großen Auspörrung, die infolge des Stettiner Streiks eintritt, werden 25000 Metallarbeiter betroffen.

Ein Reppensagen bemittelt sich der Minister des Innern um Beilegung des Konflikts im Buchdruckergewerbe.

Eisenbahnkatastrophen.

Wird die Unvollkommenheit aller menschlichen Einrichtungen werden wir besonders bei großen Verkehrs-katastrophen gemahnt, und wir Deutschen haben noch nicht einmal den Trost, daß bei uns erheblichere Unfälle nicht vorkommen können, denn ab und zu wird uns in recht tragischer Weise zu Gemüte geführt, daß nicht nur in Amerika oder „loosimo im Ausland“ der Eisenbahnverkehr schwere Opfer an Menschenleben fordert, sondern daß dies auch im deutschen Reich der Fall ist. Die Katastrophe auf der Rheinbahnstraße Flensburg-Rund-see bildet einen neuen, in ihren Folgen sehr schmerzlichen Beweis dafür.

Daß die Eisenbahnbewerksamungen Deutschlands sich alle Fortschritte der Technik zu nütze machen, um auch die Betriebssicherheit der Bahnen nach Möglichkeit zu gewährleisten, darf wohl ohne weiteres vorausgesetzt werden, ebenso daß hinsichtlich der Auswahl und Schulung des Personalpersonals alle Anstrengungen unternommen werden. An ausfälligen Reglements, die ins höchste gehenden Dienstvorschriften von Aufsichtsbearbeitern aller Art und an sonstigen Einrichtungen, die alle Zwischenfälle hintanhalten sollen, ist gewiß niemals ein Mangel bei uns, und trotzdem weist die Statistik noch alljährlich ziemlich erhebliche Ziffern an Menschenverlusten auf, die zwar prozentual weit hinter denjenigen anderer Länder zurückbleiben, aber ja! sämtlich zu vermeiden gewesen wären, wenn die betreffenden Betriebsbedingungen seitens des Personal bessere Beachtung gefunden hätten. Zum Beweise dessen wollen wir nur einzelne Fälle der letzten paar Jahre herausgreifen. Im Oktober 1906 wurden beim Zusammenstoß zweier Züge auf der Strecke Wittl-Rönigsberg 14 Personen verwundet, und im gleichen Monat blühten aus demselben Anlaß auf dem Bahnhof Langenhagen drei Personen das Leben ein.

Die Ahnfrau.

Koman von Nola Krametzky's Nacher. (Fortsetzung.)

Eva nickte gleichgültig. Eine leise Ahnweile war bei Nennung des teuren Namens über ihre Wangen geflossen. Doch ihr Herz blieb ruhig, es hatte bereits entlag, noch ehe es zu hoffen gewagt.

Jeno ließ die feurigen Pferde über Stroh und Stein laufen, lobend sich die Mädchen zuweilen eines aus andere Klammern mühten, um nicht aus dem Pflauchen zu fallen.

„Hör Du, mein alter Wagenknecht, halt' etwas ein, sonst brechen wir Hals und Bein“, lachte Wally.

„Sie hätten vor eben mit dem Esas in Konfession geraten und beide richteten sich heiter lachend den Toilettegegenen.“

„Darum müßt Du Dich gewöhnen, Wally, ich fahre immer so“, rief Jeno zurück.

„Danke schon, dann magst Du künftig allein fahren, ich rischiere meine Glieder nicht und auch Eva läßt Dich im Stiche — geht' ruhig sie faherend.“

„Erd doch nicht so ängstlich — und seig, Mädels, ich habe sicher und Euren Hüten gemischt nichts, wenn sie die Palanque verlieren“, lachte Jeno munter.

Unter derlei Gepolde und Scherzreden war man in die Umgebung von Schloß Heinan gekommen. Jetzt fuhr Jeno langsam, am den Mädchen alles zu erklären und zu weihen, Wally begleitete seine Erklärungen mit lebhaften Ausdrücken der Freude und der Genugtuung.

Eva schweig. Sie sah nur mit großen, erwartungsvollen Augen hinüber, wo am Saum des Horizonts Schloß Heinan mit seiner schönen, rein gotischen Fassade aufsauchte.

Nun bog der Wagen rechts ab und fuhr die Waldallee entlang. Aus freundlichem Grün lugte ein reizendes Häuschen mit großen Nebendürmlichkeiten hervor. Das war der Pacht-

während eine größere Anzahl Besorgungen darunter. Im Monat darauf übertraten Zusammenhänge auf dem Bahnhof Gesehberg sowie auf der Strecke Mainz-Frankfurt, ferner im März 1906 auf der Linie Hannover-Wunstorf Menschenleben. Der August vorigen Jahres brachte das schwere Eisenbahnunglück bei Zernien infolge Entgleisung, der Oktober aus demselben Anlaß die Katastrophe auf der Brothalsbahn und der November den Zusammenstoß zweier Waggons in Bernau. In allen diesen Fällen war ein Verlust an Menschenleben v. d. g. und meistens konnte eine Schuld der Beamten festgestellt werden.

Es liegt uns fern, mit den letzteren allem schwer ins Gericht zu gehen, denn kaum ein anderer Dienst ist so schwer wie derjenige des Fahr- und Stationspersonals, dessen Kräfte im Allgemeinen bis zur Grenze der Leistungsfähigkeit ausgenutzt werden, weshalb denn auch die öffentliche Meinung geneigt ist, weniger den zur Verantwortung gezogenen Ständigen als der Verwaltung, welche an Beamten sparen will, die Schuld für Eisenbahnkatastrophen in die Schuhe zu schieben. Wir meinen, es müßte vermieden werden, einem einzelnen Beamten die Verantwortung für so viele Menschenleben zu überwälzen. So ist jetzt bei dem Flensburg-Unglück der von Satzup kommende Zug, entgegen der ausdrücklichen Spezialvorschrift über die Station Groß-Zarup hinausgefahren. Hätte der auf dieser Station befehligte Beamte das nicht verhindern können und müßten, da doch auch er davon unterrichtet war, daß die Strecke nicht frei sei? Man behauptet, daß im Verkehre dieses an verkehrter Stelle zwei reglementiert werde, daß es dagegen dort, wo es wirklich nötig wäre, an dem Entwerdlichen fehle. Wäre nicht ist darauf auch der Unglücksfall bei Flensburg zurückzuführen, für welchen sich zwar schon die Schuldigen gemeldet haben, der aber tatsächlich seinen Grund in mangelnden Verwaltungsmaßnahmen haben kann.

Deutschlands wirtschaftliche Interessen in der Türkei.

Der politischen Ummwälzung in der Türkei würde kaum so zuge-
sagt werden, wenn man nicht mit der Wahrscheinlichkeit rechnete, daß nach der Renouierung der Dinge und nach der völligen Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung eine wirtschaftliche Belebung im Osmanenreiche zu erwarten sei, von der sich das Ausland materielle Vorteile verspricht. Angesichts der Hoffnung auf eine erhebliche Zunahme der Steuer- und Zolleinkünfte des türkischen Volkes ist ganz natürlich, daß alle Staaten, die schon früher am orientalischen Markt beteiligt waren oder einen Anteil erlangen zu können glauben, ihre Blicke nach der Türkei richten, um dort so viel wie möglich für sich herauszufischen. Daß Deutschland dabei nicht untätig bleiben und sich nicht bescheiden im Hintergrunde halten darf, ist wohl selbstverständlich, umso mehr als wir ja schon immer an dem türkischen Waarenverkehr in ansehnlichen Maße teilgenommen und nicht geringe Aufträge haben, an dem fernesten Kontinenten erfolgreich zu sein. Es wird in einer Reihe von der Zentrale unserer Industrie- und Handelswelt abhingen, wenn es gilt, sich im Wettbewerb mit den übrigen Nationen die Vorhand in türkischen Absatz- und Produktionsgebiete zu sichern, aber eben selbstverständlich ist es, daß auf diesem Wege durch Aufrechterhaltung und Pflege guter politischer Beziehungen mit der Türkei voreinanderbetrieben werden kann. Wir sind der Überzeugung, daß alle

übrigens schon als tendenziöse Erklärung gekennzeichnet — Meinungen, daß feste Deutschland der politischen Ummwälzung am Waldenem Sonn untreulich gegenüber, die dem Zweck in die Welt gesetzt worden sind, uns in den Augen der jetzt in der Türkei herrschenden Kreise zu verächtlichen und dadurch die wirtschaftlichen Interessen Deutschlands zu lähmen.

Am Weltmarkt ist die Türkei bislang nur in verhältnismäßig geringem Grade beteiligt. Mit ihren etwa 25 Millionen Einwohnern hat sie eine Gesamt-Eink- und Ausfuhr im Werte von 700-800 Millionen Mark, wogegen z. B. die kleine Schweiz mit ihren drei Millionen Einwohnern einen dreifachen Warenumsatz mit dem Auslande hat. Das deutsche Reich partizipiert am türkischen Handel mit etwa 14 Proz. Die wirtschaftlichen Beziehungen zum Osmanenreiche sind durch den Handelsvertrag vom 26. August 1890 geregelt, welcher am 1. März 1891 in Kraft trat und 21 Jahre lang, also bis zum 30. Februar 1912, Geltung hat. Für den größten Teil der Güter war ein Höchstpreis festgelegt worden, doch hat sich Deutschland im vorigen Jahre in einem Zusatzabkommen mit einer Erhöhung der türkischen Einkünfte einverstanden erklärt, was aus einer internationalen Strebareitung im Interesse der türkischen Finanzen bezweckt. Dieser Warenumsatz mit der Türkei ist seit Jahren in einer erfreulichen Kursänderung begriffen. Die Einkünfte bestiehe sich 1900 auf 304 Millionen und 1906 auf 552 Millionen, die Ausfuhr in den gleichen Jahren auf 34,2 bzw. 72,6 Millionen Mark. Wir belegen aus der Türkei Zedak, Eier, Nüssen, Wein, Feigen, Holzeisen, Gerste, Seiden, Feil, Teppiche, Jute, Schafwolle usw., wogegen unsere Ausfuhr dahin hauptsächlich in Textilwaren aller Art und in Erzeugnissen der Eisen- und Maschinenindustrie sowie in Holzwaren und Drogen besteht. Namentlich für unsere Textil- und Eisenindustrie ist der türkische Absatzmarkt noch sehr aufnahmefähig, und es wäre zu wünschen, daß wir bei der weiteren Erschließung derselben nicht zu kurz kommen. Auch für das deutsche Kapital, das betamntlich a. a. bei der Bagdadbahn in ansehnlichem Maße beteiligt ist, bietet sich ein großes Feld der Betätigung, falls die Erwartungen in Erfüllung gehen und industrielle sowie Verkehrsunternehmungen die Folge der inneren Erleuchtung der Türkei sein werden. Die Hauptfrage bleibt freilich, daß der jetzige Aufschwung nicht nur ein vorübergehender ist, sondern daß es sich um einen tatsächlichen Wendepunkt in der türkischen Geschichte handelt, auf welchen eine wirtschaftliche Belebung sich gründen kann. Regierung, Handel und Industrie mögen alle Kräfte anspannen, damit der heilige Zeitpunkt wahrgenommen und das deutsche Interesse in der Türkei zur Geltung gebracht werde!

Politische Hebersicht.

Deutsches Reich.

• Berlin, 11. August. (Ueber die Warendenbegegnung in Cronberg) liegen folgende telegraphische Meldungen vor:

Cronberg, 11. August. Nach der Ankunft in Schloß Friedrichs-hof trübten die türkischen Gesellschaften. Im Geleite König Edwards befand sich außer den bereits genannten Personen auch Interaktionsminister Wladimir Sotnikow. Vor der Mittagsstunde machten der Kaiser und König Edward einen Spaziergang im Schloßpark. Am 12. Uhr nahmen außer den Majestäten Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Preußen und die Kronprinzessin von Griechenland, das Geleite, ferner der Kaiser und die Kaiserin, die Besichtigung der Gärten vor. Sie wurde ein wenig lässig, ihr doch ein Wiedersehen mit Ostau in Aussicht, den sie jedoch nur flüchtig begrüßt hatte. Man besang neuerdings das Geleite und fort ging in ruhigem Tempo. Endlich lauchten immer näher und näher die beiden das Schloß Heinan flankierenden Thürme auf, und da lag es vor Eva wie ein Turmel, weiß aus dem Rahmen des dunklen Parkes hervorstechend.

Dort weilt er — Ostau! Das war seine Heimat, das Schloß seiner Väter. Ein ganz eigentümlich freundliches Geleite durchströmte Eva bei diesem Anblick.

Und während Wallys Schwärm nicht still stand mit Plaudern und Lachen, schwebte Eva und gab sich ihren Gedanken und Empfindungen hin. Wird sie ihn begegnen und wie wird er sie empfangen?

Aber ehe sie noch zu Ende gedacht, war die Antwort auf diese Frage schon erledigt. Ein Weiter sprengte die Chauffee entlang den Ankommanden entgegen. Neben dem Pflauchen parierte er sein Pferd.

Es war Thauwe Brandan. Ein Blick ließ aber die Anwesen und freudig lachte es hinter seinen Wimpern auf.

„Willkommen, meine Damen auf Heinan! Das ist nett von Dir, Jeno, einen armen Einwickler so freundlich zu überführen.“

Er sah sich vornüberneigend in Evas errotetes Gesicht.

„Ich darf Sie in unserer alten Mauern willkommen heißen, Fräulein Eva Throdora? Das ist eine Freude, die ich nicht erwarte.“

Eva erwiderte nichts, denn Wally neigte sich über sie und rief:

„Nicht ihr Verdienst, das meine Ostau! — Ich habe Jeno zu dieser Fahrt überredet.“

Freundlich lächelnd blies Ostau in das rosigte Gesichtchen Wallys. „Eine Güterdebe, keine Wally! Habe Dank!“ rief er tröstlich und sprengte schnap neben dem Pflauchen einher.

Jeno saß in elegantem Trab vor die Einfahrt zum Hof und als sich bei seinem Herannahen die Postkutsche weit auf-laten, mitten hinein in das rege Leben der Meierei. Föhner flatterten auf, Frauen umkreisten das Geleite, der Hofraum kam hellend geirungen, laut kreischend und schmetternd flüchteten sich Gärten und Gänge.

Wally hüpfte vom Wagen und lachte heiter lachend in die kleinen Hände. „Sieh nur, Eva, wie reizend, die kleinen Küchlein sieh nur!“

Und sie verlorle eine Heime, welche sich mit ihren Kleinen in eine Schänke retten wollte.

Eva stieg mit Jenos Hilfe ebenfalls ab. Die Pächterin kam den Herrschaften lebhaft entgegen.

„Bitte, hierher, in die Küche, Herr Graf, hier sind die Herrschaften ungeleitet“, fragte sie.

„Danke vorläufig. Ich will den Damen die Meierei zeigen“, meinte Jeno freundlich.

Die alte Frau richtete sich eilig die weiße Schürze glatt.

„Bitte, wenn es möglich ist, Herr Graf.“ Sie schritt mit einer Bedenngung voran und die jungen Mädchen folgten ihr. Der Schluß machte Eva, nachdem er seine Pferde verlorst. Man betrat die Stallungen der Kühe, die rein und schon gehalten einen freundlichen Anblick gewährten. Dann ging man in die verschiedenen anderen Klammlichkeiten, wo die Küter in Klammern gefüllt, abgedroschelt, zu Rahm verwendet zu werden und Käse verorbetet wurde.

Eva gefiel die Keillichkeit und Appetitlichkeit, mit welcher hier alles bewerkstelligt wurde; Wally war, als künftige Beizigerin, einmütig entzückt.

Nach der Besichtigung ging man ins Freie.

Die Pächterin wollte nun nach der Laube geleiten, wohin sie einen Imbiß besohlen hatte, aber Jeno dankte herzlich.

„Wir wollen weiter, liebe Frau Duder, hinterher nach Heinan“, lächelte er.

Eva horchte hoch auf. Von diesem Platte wußte sie nichts.

ernannte Leutnant der Kaiserin Friedrich Dr. Spillhagen, der englische...

Der Kaiser trat mit dem König von England, den Prinzen...

Somburg v. d. H. 11. August. Zur Enthüllung des Denkmals...

12. August. König Edward hat dem Grafen von Hertford...

13. August. Der Kaiser hat dem Grafen von Hertford...

Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind von Döberitz...

14. August. Der Kaiser hat dem Grafen von Hertford...

15. August. Der Kaiser hat dem Grafen von Hertford...

16. August. Der Kaiser hat dem Grafen von Hertford...

17. August. Der Kaiser hat dem Grafen von Hertford...

18. August. Der Kaiser hat dem Grafen von Hertford...

19. August. Der Kaiser hat dem Grafen von Hertford...

20. August. Der Kaiser hat dem Grafen von Hertford...

21. August. Der Kaiser hat dem Grafen von Hertford...

22. August. Der Kaiser hat dem Grafen von Hertford...

23. August. Der Kaiser hat dem Grafen von Hertford...

abnimmt. Die Spenden gäben der Vereinfachung des Strafen...

12. August. Der Kaiser hat dem Grafen von Hertford...

13. August. Der Kaiser hat dem Grafen von Hertford...

14. August. Der Kaiser hat dem Grafen von Hertford...

15. August. Der Kaiser hat dem Grafen von Hertford...

16. August. Der Kaiser hat dem Grafen von Hertford...

17. August. Der Kaiser hat dem Grafen von Hertford...

18. August. Der Kaiser hat dem Grafen von Hertford...

19. August. Der Kaiser hat dem Grafen von Hertford...

20. August. Der Kaiser hat dem Grafen von Hertford...

21. August. Der Kaiser hat dem Grafen von Hertford...

22. August. Der Kaiser hat dem Grafen von Hertford...

23. August. Der Kaiser hat dem Grafen von Hertford...

24. August. Der Kaiser hat dem Grafen von Hertford...

25. August. Der Kaiser hat dem Grafen von Hertford...

26. August. Der Kaiser hat dem Grafen von Hertford...

die es zum Teil gar nicht angeht, wenn man die Arbeiter auf...

Frankreich. Paris, 11. August. Eine Abtheilung der Arbeiter...

12. August. Die Arbeiter haben sich in Paris versammelt...

13. August. Die Arbeiter haben sich in Paris versammelt...

14. August. Die Arbeiter haben sich in Paris versammelt...

15. August. Die Arbeiter haben sich in Paris versammelt...

16. August. Die Arbeiter haben sich in Paris versammelt...

17. August. Die Arbeiter haben sich in Paris versammelt...

18. August. Die Arbeiter haben sich in Paris versammelt...

19. August. Die Arbeiter haben sich in Paris versammelt...

20. August. Die Arbeiter haben sich in Paris versammelt...

21. August. Die Arbeiter haben sich in Paris versammelt...

22. August. Die Arbeiter haben sich in Paris versammelt...

23. August. Die Arbeiter haben sich in Paris versammelt...

24. August. Die Arbeiter haben sich in Paris versammelt...

25. August. Die Arbeiter haben sich in Paris versammelt...

26. August. Die Arbeiter haben sich in Paris versammelt...

Saftige pikante

Schweizerkäse 80 Pfund 80 Pf.

Speckige Alpen-Limburger 40 Pf.

Muschel-Tafel-Butter 65 Pf.

F. H. Krause,

Gr. Ulrichstrasse 44 - Leipzigerstrasse 16 - Alter Markt 13
 Gr. Steinstrasse 39 - Thomasturstrasse 40 - Steinweg 17
 Bernburgerstrasse 16 - Burgstrasse 7 - Reilstrasse 111
 Landsbergerstrasse 3 - Jacobstrasse 38.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger
 Halle a. S. Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.

Neueste Brautseide.
 Nur Garantiestoffe. Muster bereitwilligst.
 Sonntags geöffnet von 11^{1/2} - 2 Uhr.

Kolonialwarenhändler - Materialisten!

Wendet Euch vor Eindeckung Eures Petroleumbedarfes in Eurem eigenen Interesse an die

Sächsische Petroleum-Import-Gesellschaft m. b. H.,
 Dresden-A., Christianstraße 34,
 welche den Großhandelsbetrieb in Halle eröffnet hat. Auskunft erteilt die Firma
Zoern & Steinert, Halle, Berlinerstr. 19a. - Telephon 202.

Inventar-Auktion
 in **Stedten** bei Schraplau.
Sonnabend den 15. Aug. 1908,
 morgens 10 Uhr beginnen,
 soll wegen Aufgabe der Wirtschaft an dem bisher
Friedr. Westphal'schen Gute in Stedten
 das folgende lebende und tote Wirtschaftsinventar als:

Buch über Ehe
 mit 39 Abbild. von Dr. Rotan,
 statt 2.50 Mk. nur 75 Pf.
Das Menschensystem,
 mit Abbild., große Ausgabe,
 statt 3 Mk. nur 1.50 Mk.
 Beide Bücher zusammen
 statt 5.50 Mk. nur 1.80 Mk.
Verlag von
Alfons Grunfeld,
 Berlin SW., Ritterstr. 59.

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“  **Lanolin-Seife**

25 Pfg. pro Stück.
 „Nachahmungen weisen man zurück.“

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salztor 16,
 Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Karl Pflüger.

Magdeburg, Gr. Theaterstr. 250.
 Telephon 3028.

Zu Teuer!

haben den meisten Hausfrauen unerschwinglich, waren bis jetzt alle besseren Haarpflegemittel! — Doch, jetzt gibt es ein Mittel, das durch sein einziges, wertvolles, erprobtes, einwirkendes Prinzip, die Erhaltung u. Stärkung des Haarwuchses, das durch den Haarschnitt, die Anwendung von Schere, Rasiermesser, Kamm, Bürste, etc. hervorgerufen wird, zu vermeiden vermag, und so die Haare in ihrer natürlichen Schönheit erhält. — **Halle'sches Haarwasser** wird zu Preisen (a Flasche 45 Pf.) geliefert, die überdem ermöglichen, ein vorzügliches, unerschöpfliches Mittel darzubilden in Gebrauch zu nehmen. — Zu haben in einschläg. Geschäften u. in der Fabrik Steinweg 48. Fernruf 2057.

Vergnügungsfahrten
 des **Oesterreichischen Lloyd**
 in **Triest**
 mit dem erstklassigen Spezialdampfer „**THALIA**“.

Reise IX von Bremerhaven nach Triest vom 5. September bis 1. Oktober nach **fashionablen Seebädern des Atlantischen Ozeans nach Spanien und Algier.** Fahrpreis für die Seefahrt und Verpflegung von 530 Kronen aufwärts.

Reise X **Spanien und die Balearen.** Fahrpreis für die Seefahrt mit Verpflegung von 650 Kronen aufwärts.

Reise XI ab Triest vom 10. November bis 4. Dezember nach **Malta, Tripolis, Aegypten und Griechenland.** Fahrpreis für die Seefahrt mit Verpflegung von 600 Kronen aufwärts.

Landtouren durch **Thos. Cook and Son, Wien,** zu Bedingungen eines Spezialprogramms.
 Näheres: **Fr. Otto, Leipzig, Goethestrasse 8, J. Schneider & Co. Orient-Reise-Klub, Leipzig, Brandenburgerstrasse 38,** sowie bei der **General-Agentur des Oesterr. Lloyd, Berlin NW.,** Unter den Linden 47.

Oberweser-Personen-Dampfschiffahrt

Saison 1908 vom 2. Mai bis Ende September.
 Dreimal täglich zwisch. Hann. Münden u. Hameln durch die 3 erstklass. Salondampfer „**Kala, Wilsen, Kaiser Friedrich, Kronprinz, Fürst Bismarck**“ u. „**Graf Moltke**“.

Tafelarbeiten		Bergarbeiten	
ab Bremen	8.00 1.45	ab Hameln	5.50 9.00 1.50
„ Carlsbad	12.40 5.00	„ Bodewig	7.10 10.00 1.45
„ Hildesheim	1.40 4.55 7.55	„ Rossmünde	5.00 8.10 1.25
„ Hannover	2.50 5.55 8.50	„ Bielefeld	12.50 5.00 8.55
„ Hannover	4.40 7.55 10.15	„ Carlsbad	3.00 7.00 1.25
ab Hameln	6.20 9.20 11.50	an Sam. Münden	8.20 11.00

Die Dampfer halten an allen Zwischenstationen. Sie sind über alle schiffsgehegerten Norddeutschen. Besondere Ausstattungen nach Bedarf. Bad, Personal, Toilettenartikel. Für Touristen sehr empfehlenswert. Gute Restauration an Bord. Mittags 1 Uhr Table d'hôte. Illust. Fahrplanbücher und nähere Auskunft kostenlos gegen Einsendung v. 10 Pf. für Porto durch die Oberweser-Dampfschiffahrt-Gesellschaft F. W. Meyer in Hameln.

Teppiche!

— **Grosser** —
Gelegh.-Kauf
 Preise auffallend billig!

G. Frauendorf,
 Schulstrasse 3-4.

CAFETIN

Sensationelle Erfindung!
 Der erste wirkliche **Ersatz für Bohnenkaffee**

von diesem in Farbe, Aroma und Geschmack fast nicht zu unterscheiden. Voller Kaffeegenuss. Sehr billig u. billig. Götterinhal, daher gesund!

Bestellen in allen einschlägigen Geschäften in Originalpackung: 1/2 Pfund 50 Pf., 1/4 Pfund 25 Pf.

Alteimig Fabrikanten:
F. F. Rosag Aktiengesellschaft, Berlin-Stettin-Cöpenick.

Gigante

Damen-Strümpfe
 und **Herrn-Socken**
 in großer Farben-Auswahl empfiehlt
H. Schnee Nachf.,
 Gr. Steinstr. 84.

Comend
 für **Herrenkopfsch.**

Dieses Mittel, äußerlich anzuwenden, bringt bei **Rechenausfall, Neuritis, Bienenstich, Kopf, Migräne, Schlaflosigkeit, Verdauungsstörungen, Malaria,** etc., sehr rasch, ob rheumatisch oder nicht, nicht nur Linderung, sondern sichere Heilung, selbst in den heftigsten Fällen. — Viele Dankbriefe.

Flasche 3 Mk. Zu haben in der **Adler-Apotheke** in Halle a. S.

Ein Stilleben

von gekochten Früchten wie Kirschen, Himbeeren, Johannisbeeren, eingemachten Stachelbeeren, Erdbeeren usw., überzogen mit

Dr. Oetker's
Vanille-Pudding
 gibt ein erfrischendes

Tutti-Frutti,
 wie man es sich für die heißen August-Tage nicht besser wünschen kann.

Dr. Oetker's Puddingpulver ist aus bestem Puddingpulver hergestellt und enthält kochenbedingtes Salz, wodurch es eine hervorragende Stellung unter den Nahrungsmitteln einnimmt.

1 Päckchen 10 Pfennig. — 3 Päckchen 25 Pfennig.

Solide Familien

erhalten sämtliche **Waschmittel, Gardinen, Kleiderstoffe, Binsen, Kostümröcke, Kinderkleider** etc. in nur realer Ware, auch — auf Teilzahlung, bei — **Friedrich Gronau, Barfüßerstr. 16,** Wäsche-Fabrik u. Versand-Gesch.

Saison-Ausverkauf
 zu ganz bedeut. erm. Preisen.
I. Spezialhaus
 für **Steppdecken,**
 W. Draheim,
 Poststr. 18.

Künstliche Zähne etc.

Schmerzloses Zahnziehen.
 Zahlreiche Anzeigen. Zeitschriften.
 Halle a. S., obere Leipzigerstr. 37, **Willy Muder,** Markt 19.

Photographie Benckert,

Gegründet 1856, 29 Gr. Ulrichstr. 29. Gegründet 1856.
 Preise für Glasbilder: Preise für Mattbilder:
 12 Bild 3.— Mark, 12 Bild 4.50 Mark,
 12 Bild 6.— Mark, 12 Bild 8.— Mark,
 12 Bild 4.25 Mark, 12 Bild 5.75 Mark,
 in bekanntester Ausführung und Haltbarkeit.

Wahngelände
 Zander, Gr. Steinstr. 12.
 Mithras des Rabatt-Spar-Vereins.
 Waage und Erde kann unentgeltlich abgeholt werden
 Gansesweg 5.